

NEWSLETTER WS 2015/16

© Uni Graz/Pichler



**Vortragende der ersten
Venturepreneurship Aula**

VENTUREPRENEURSHIP AULA

Am Freitag, den 15. Jänner 2016 veranstaltete das Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre erstmalig das Startup Event „Venturepreneurship Aula“ in der Aula der Universität Graz. In der vollbesetzten Aula lauschten die Gäste u. a. Damian Izdebski, Gründer von DiTech und Bestseller-Autor.

Venturepreneurship Aula

Die Venturepreneurship Aula ist eine regelmäßige offene Plattform für unternehmerische Praxis und universitären Diskurs. Venturepreneurship ist eine Wortkombination aus Venture Capital und Entrepreneurship. Persönlichkeiten aus der Entrepreneurship und Venture Szene geben spannende Einblicke in ihre Welt.

Programm

Gastgeber Alfred Gutschelhofer begrüßte über 200 erschienene Gäste in der Aula der Universität Graz. Keynote-Speaker Damian Izdebski sprach über das Scheitern seines Unternehmens und welche Chancen sich daraus ergeben können. Vizerektor Peter Riedler, Kammerdirektor Karl-Heinz Dernoschegg sowie AT&S-Vorstand und CEO des Jahres 2014 Andreas Gersentmayer lieferten weitere Impulse zum Standort und den adressierten Themen. Serial Entrepreneur Stefan Kalteis,

Gründer und Geschäftsführer der VTU Michael Koncar und Investor Gabriel Grabner diskutierten mit Moderator Daniel Cronin über Erfahrungen und Perspektiven in der Gründungsszene. Abschließend erhielten drei Startups die Chance, vor dem Auditorium ihre Idee vorzustellen: Helmut Jungwirth (Essbare Erde), Slaven Stekovic (Longevity Lab) und Christoph Hechenblaikner (crosscloud) beeindruckten das Publikum mit ihren zweiminütigen Pitches. Im Anschluss an die Vorträge waren die Gäste zur Night of the Startups in der Three Monkeys Lounge geladen.

Ausblick

Die nächste Venturepreneurship Aula findet am 20. Mai 2016 statt.

Wir freuen uns auf Interessenten an unseren weiteren Veranstaltungen und wünschen schöne Semesterferien!

Ihr *Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaft*

KONTAKT

Elisabethstraße 50b/II
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316 380 7351

Fax: +43 (0)316 380 9559

E-Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Karl-Franzens-Universität Graz | Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre | Elisabethstraße 50b/II, 8010 Graz, Austria | Tel: +43(0)316 380 7351 | Fax: +43(0)316 380 9559 | Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Forschungsprojekt

WAHNSINNIC ERFOLGREICH: DIE DUNKLE TRIADE UND BERUFLICHER ERFOLG

Einführung

Erfolg im Beruf zählt zweifelsohne zu den wichtigsten Herausforderungen, die das Erwachsenenleben mit sich bringt. Da der Erfolg einzelner Personen maßgeblich zum Erfolg gesamter Unternehmen beitragen kann, ist es von großer Relevanz, dessen Prognostizierbarkeit stetig zu verbessern. Doch welche Fähigkeiten und Eigenschaften führen zu beruflichem Erfolg? Neben der kognitiven Intelligenz, dem stärksten Prädiktor beruflichen Erfolgs, rücken nach und nach auch Persönlichkeitseigenschaften ins Zentrum der Betrachtung. Speziell in schwach strukturierten Situationen – Situationen in denen der Handlungsspielraum groß ist – scheint der Charakter einer Person ihre Entscheidungen und Verhaltensweisen systematisch zu beeinflussen. Dieser Zusammenhang konnte bislang vor allem mit gebräuchlichen Maßen der Persönlichkeit, wie der Extraversion, Gewissenhaftigkeit oder emotionalen Stabilität, gezeigt werden. Doch wie beeinflussen speziell dunkle Persönlichkeitseigenschaften beruflichen Erfolg? Buchtitel und Schlagzeilen in Zeitschriften wie „Snakes in Suits“ oder „Bad Bosses: The Psycho-path to success“ verstärken bisweilen bestehende

Stereotype, dunkle Charakterzüge würden den Weg zum Erfolg ebnen oder sogar Voraussetzung für beruflichen Erfolg sein. Auch durch die Fokussierung der medialen Aufmerksamkeit auf Skandale in Organisationen (z. B. VW oder FIFA) werden entsprechende Schlüsse nahegelegt. Doch welche Zusammenhänge ergeben sich tatsächlich zwischen der dunklen Seite der Persönlichkeit und beruflichem Erfolg?

Methodik

Um dieser Frage nachzugehen, wurden die individuellen Ausprägungen der Dunklen Triade, bestehend aus den drei vermeintlich negativen Persönlichkeitseigenschaften Narzissmus, Machiavellismus und Psychopathie, bei 287 Berufstätigen (150 weiblich) erfasst und mit praxisrelevanten Berufserfolgskriterien in Verbindung gesetzt.

Ergebnisse

Es zeigte sich, dass die Prognose beruflichen Erfolgs durch die zusätzliche Berücksichtigung dunkler Persönlichkeitseigenschaften signifikant verbessert werden kann. Dies gilt speziell für jene Erfolgskriterien, die durch besondere „Ellenbogenstärke“ erreicht werden können. Als Beispiele hierfür dienen etwa höheres Gehalt oder

DAS TEAM

Mag. Dominik Paleczek

studierte Psychologie an der Uni Graz und fokussierte sich auf Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie. Seit Jänner 2015 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an



unserem Institut und forscht zu arbeitsbezogener Expertise im Führungsbereich sowie zu Antezedenzen beruflichen Erfolgs. Zudem ist er seit 12.1.2016 stolzer Vater von Finn. Wir gratulieren herzlichst und freuen uns über den Institutsnachwuchs!

Führungsverantwortung. Wichtig ist allerdings, dass nicht alle drei dunklen Eigenschaften in dieselbe Richtung wirken. Während Narzissmus positiv mit beruflichem Erfolg assoziiert ist, korreliert subklinische Psychopathie negativ mit diesem. Machiavellismus scheint keine bedeutsame Rolle für beruflichen Erfolg zu spielen.

Implikationen

Die Ergebnisse legen nahe, dass bei der Personalauswahl und -entwicklung künftig vermehrt auch auf dunkle Eigenschaften achtgegeben werden sollte. Derzeit ist der Artikel zur Studie in Begutachtung.

Proseminar „Leadership, Steuerung und Entscheidung“

FÜHREN KANN GELERNT WERDEN

Zur Führungskraft wird man entweder geboren oder eben nicht. Diese Vorstellung ist in der Unternehmenswelt immer noch weit verbreitet. Dabei hat die Führungsforschung längst gezeigt: Naturtalente sind extrem selten. Vielmehr ist Führung ein Handwerk, das sich erlernen lässt – sofern der Wille dazu besteht. Im Rahmen der Master-SBWL „Unternehmensführung und Entrepreneurship“ erhalten Studierende im Proseminar „Leadership, Steuerung und Entscheidung“ unter der Leitung von Armin Kreuzthaler und Sabine Bergner die Möglichkeit ihre eigenen Stärken und Entwicklungsfelder als potenzielle Führungskräfte kennenzulernen.

Führen kann gelernt werden! - Das ist der Grundsatz des Proseminars „Leadership, Steuerung und Entscheidung“. Studierende erleben in einer mehrtägigen Blocklehrveranstaltung was es bedeutet, Führungsverantwortung zu übernehmen. Das Proseminar versteht sich als Führungssimulator und bietet die Gelegenheit, in realitätsbezogenen Simulationen alltägliche

Führungssituationen zu erleben. So leiten die Studierenden beispielsweise Teambesprechungen, führen MitarbeiterInnengespräche, erarbeiten Unternehmensstrategien oder halten Betriebsansprachen anlässlich wirtschaftlicher Erfolge. Diese alltagsnahen Führungssituationen ermöglichen konkrete Lernerfahrungen, die die eigene Wahrnehmung schulen und Führungskompetenzen erweitern. Intensive Feedbacksequenzen ermöglichen den TeilnehmerInnenn durch Reflexion die Auswirkungen des eigenen Führungsverhaltens zu erkennen, zu überprüfen und für künftige berufliche Herausforderungen nutzbar zu machen. Die hohe Praxisnähe der Aufgaben soll den Wissenstransfer in den Arbeitsalltag erleichtern. Ähnlich wie im Berufsalltag von Führungskräften erpro-

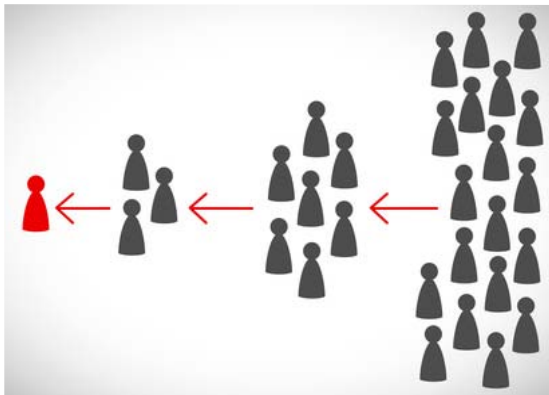
ABSCHLUSSARBEITEN



Die Bachelor- oder Masterarbeit ist meist eine der letzten Herausforderungen vor dem Abschluss des Studiums. Das Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship hat bisher zahlreiche Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Die Vergabe der Arbeiten erfolgt immer gegen Ende des Semesters. Nähere Informationen über den Vergabeprozess sowie über die formalen und inhaltlichen Richtlinien zum Verfassen einer Arbeit können auf unternehmensfuehrung.uni-graz.at nachgelesen werden.

ben sich die Studierenden im Führen von einzelnen MitarbeiterInnen, kleinen Teams sowie Großgruppen. Aus didaktischer Sicht wird in der Lehrveranstaltung primär auf das Erleben aus erster Hand und auf das Reflektieren der eigenen Handlungen gesetzt. Ergänzende Theorieinputs ermöglichen den Studierenden ihre Erfahrungen im Kontext aktueller Ergebnisse der Führungsforschung zu verstehen.



Im Proseminar „Leadership, Steuerung und Entscheidung“ will Führen gelernt sein

Interview mit

UNIV.-PROF. DR. PETER FILZMAIER

Wie bedeutend ist das Zusammenspiel von Wirtschaft und Politik?

Wirtschaft und Politik sind gesellschaftliche Teilsysteme, die ihre Aufgaben erfüllen. Politik schafft – möglichst auf demokratischem Weg – Regeln für das menschliche Zusammenleben. Die Wirtschaft versorgt unsere Gesellschaft mit Gütern und Dienstleistungen und ist dabei von Regeln beeinflusst – das Spektrum reicht da von der Planwirtschaft bis zur nur theoretisch völlig freien Marktwirtschaft. Umgekehrt spricht man von politischen Entscheidungen im vorparlamentarischen Raum, also insbesondere durch Wirtschaftsvertreter.

Wie planbar ist eine Karriere?

Das weiß ich nicht, doch eines ist sicher:

Ohne konkrete Planung sind die Wege immer mühsamer als mit dieser. Es gibt keine Garantie für erfolgreiche Strategien, doch strategielose Menschen leben nach dem wenig vielversprechenden Motto „Ich weiß zwar nicht, wo ich hinwill, dafür bin ich schneller dort!“. Das frustriert auf lange Sicht.

Was möchten Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg geben?

Ich sage MitarbeiterInnen als Allererstes immer, dass ich mich bemühe, Ihnen einen interessanten und jeden Tag aufs Neue spannenden Job zu bieten. Das gilt genauso umgekehrt: Es ist wichtig, über Arbeitsplatz, Einkommen & Co nachzudenken, doch zunächst muss euch irgendetwas am Beruf inhaltlich total faszinieren.

DAS TEAM

Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier

promovierte in Politikwissenschaft an der Universität Wien und war Lehrbeauftragter an den Universitäten Wien, Salzburg und Innsbruck. 1998 wurde er Bereichs-, 2001 Abteilungsleiter Politische Bildung der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung. 2001 wurde er in Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck und in Politische Bildung an der Universität Klagenfurt habilitiert. Seit 2005 leitet er die Plattform Politische Kommunikation der Donau-Universität Krems und hat seit 2006 den Lehrstuhl für Demokratiestudien und Politikforschung inne. Seit 2010 ist er an unserem Zentrum Professor für Politische Kommunikation. Er ist Gastkommentator in Zeitungen sowie im ORF und geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Strategieanalysen.



ABSOLVENTINNEN GRÜNDEN ...

nahgenuss

Fleisch wieder genießen zu können. Den Landwirt wieder persönlich zu kennen. Wieder zu wissen, dass das Fleisch aus artgerechter Tierhaltung stammt und frei von Zusatzstoffen ist. Ein exzellentes Produkt, das einen fairen Preis für Landwirte und Kunden garantiert. Diese Gedanken standen am Beginn unseres Projektes. Wir: Das sind Lukas und Micha Beiglböck, zwei Brüder aus Graz. Das „Projekt“ ist zu einem kleinen Un-

ternehmen geworden. Ab Frühling 2016 wird es auf nahgenuss.at Bio-Schweinefleisch von regionalen Landwirten zu bestellen geben. Landwirte können ganze Schweine in ihrem eigenen Verkaufsbereich inserieren. Verkauft werden immer nur Viertel-Schweine oder mehr. Ein ganzheitlicher Ansatz, der familiäre Landwirtschaft stärkt und Fleisch wieder zu einem besonderen Produkt machen soll.



Micha Beiglböck von nahgenuss